

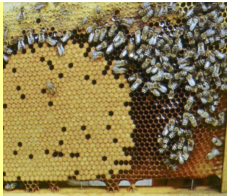
Weißbucha Dörflblattl

Februar 2016 / 01

Inhalt

Imkerverein:
Neumitglieder
aufgenommen

S. 2



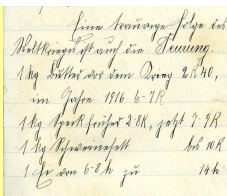
Schützen:
Ehrungen bei der
Vollversammlung

S. 3



Chronik:
Interessantes aus
der Schulchronik

S. 4-6



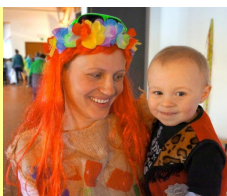
Unsere Gäste:
Interview mit
Familie Gazzi

S. 7



KFS:
Immer aktiv

S. 8-9



Cäcilienfeier:
Seit 50 Jahren im
Kirchchor

S. 11



Heimatbühne:
Impressionen
vom letzten Stück

S. 12



Skialprace Ahrntal - GUT LACHEN - oder?

Das größte Wintersportevent des Tauferer Ahrntales, das internationale Skitourenrennen in Weißenbach, ist auch heuer (schlussendlich) wieder reibungslos über die Bühne gegangen.

Das Lachen in den Gesichtern des Bürgermeisters Helmut Klammer und des OK-Präsidenten Andreas Huf im Bild könnte auch genau dies vermuten lassen. Dabei war es aber die bisher größ-

te Herausforderung für das OK-Team seit dem Weltcupwochenende im Jahre 2013. Geschuldet war dieser Umstand freilich dem heurigen Winter. Der Schneefall, der die Weißenbacher in Vergangenheit mehr oder weniger pünktlich zu Winterbeginn beglückt hat, ließ heuer auch bei uns länger auf sich warten .

⇒ Seite 14



IMPRESSUM

Herausgeber: BA Weißenbach

Kontakt:

info@alpinwelt.com

Tel. +39 348 7651489

Imkerverein - Es summt in Weißenbach

Zufrieden mit dem zurückliegenden Bienenjahr zeigte sich die Weißenbacher Imkerschaft bei der Vollversammlung am 30. Jänner im Vereinshaus von Weißenbach, obwohl 2015 kein einfaches Jahr war. Obmann Franz Kaiser betonte in seinem Rückblick, dass Bienenhaltung sehr komplex sei und jedes Jahr selbst für erfahrene Imker neue Herausforderungen mit sich bringe.

Auch dass mittlerweile alle Imker aufgrund der Vorgaben der Veterinärbehörde gezwungen sind, ein Behandlungsregister zu führen, wurde nicht von allen kritiklos hingenommen.

Bezirksobmann Hubert Hofer lobte in seiner Grußbotschaft den hohen Stellenwert der Imkerschaft in Weißenbach.



Im Beisein der sichtlich stolzen Oma Maria nimmt der Obmann Franz Kaiser die beiden Buben Rafael und Benjamin in den Verein als Jungimker auf.

Dies zeigen neben der Anwesenheit einiger Imkerinnen auch die drei Neuauf-

nahmen. Neu in den Verein eingetreten ist Michael Niederkofler. Mit Rafael Niederkofler und Benjamin König haben die Weißenbacher Imker nun auch zwei Jungimker in ihren Reihen.



Der Opa als Vorbild: Jakob König war jahrelanger Obmann des Imkervereins.

Für 15 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde Anna Notdurfter Kirchler und mit einem Blumenstrauß bedankte sich der Obmann bei Gabriela König für ihre gewissenhafte Arbeit als Schriftführerin und Zuständige für die Finanzen.

Ein letzter Höhepunkt des Abends war das Referat von Wanderlehrer Heinrich Gufler zum Thema Kalkbrut. Sehr anschaulich erklärte er verschiedene Ursachen dieser Brutkrankheit, die durch einen Pilz hervorgerufen wird und gab Ratschläge, wie befallene Bienenvölker behandelt werden können.

Möge 2016 für volle Honigtöpfe sorgen!



König Gabi nimmt einen Blumendank entgegen.



Anna Notdurfter wurde für 15-jährige Mitgliedschaft geehrt

Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Unteres Ahrntal

Bei der Vollversammlung am 16. Januar konnten Kommandant Hubert Obgrießer und die nahezu vollzählig anwesenden Mitglieder der Schützenkompanie Unteres Ahrntal auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Einer der Höhepunkte im zurückliegenden Tätigkeitsjahr war die Teilnahme am Gedenkprojekt „An der Front 1915-2015“. Ziel dieses Gemeinschaftsprojektes der drei Tiroler Schützenbünde war es, der Tiroler Standschützen als Vorläufer der heutigen Schützenkompanien würdig zu gedenken. (Das Weißenbacher Dorfblatt berichtete.)

Außerdem erinnerte Schriftführer Martin Großgasteiger in seinem Bericht unter anderem an die Andreas-Hofer-Feier und an den Herz-Jesu-Frühshoppen. Vertreten war die Kompanie auch beim Maketenderinnentreffen in Sand und beim Neumitgliederseminar in Gais. Bereits seit vielen Jahren sorgt die Kompanie auch für die Instandhaltung des Kreuzweges zwischen Lutlach und Weißenbach und beim Skialprace zeichnet die Kompanie für das Aufstellen des Zeltes verantwortlich.



Erhielt aus den Händen seines Vorgängers die Peter Mayr Medaille für 25 Jahre Mitgliedschaft: Kommandant Huber Obgrießer



Für heuer stehen neben den vielen wiederkehrenden Terminen auch die Teilnahme am Unabhängigkeitstag in Bruneck und am Alpenregionstreffen in Bayern auf dem Programm.

Geschenkkörbe gab es für Leiter Ferdinand, Leiter Johann und König Jakob





*Ich habe alles geprüft und erwogen.
 Mit ruhigem Gewissen betrete ich den Weg, den
 die Pflicht mir weist.*

28. Juli 1914

Am 28. Juli 1914 überreichte Österreich-Ungarn an Serbien die Kriegserklärung, die den Beginn des Ersten Weltkriegs markierte.

Postkarte mit einem Porträtfoto von Kaiser Franz Joseph I.: "Ich habe alles geprüft und erwogen. Mit ruhigem Gewissen betrete ich den Weg, den die Pflicht mir weist."

28. Juli 1914

Nachlass Luise Waldner, Nr. 44/17

Als das Jahr 1914 anbrach, da an des Jahres 1. Tag blickte man noch voll froher Zuversicht in die Zukunft. Wer hätte da geahnt, dass dieses Jahr einen völkermordenden Krieg zeitigen würde? Am 28. Juni des genannten Jahres lief die Schreckenskunde v. Mund zu Munde, das hochedle Thronfolgerpaar sei in Sarajewo einem ruchlosen Mörder zum Opfer gefallen.

Im Juli schon entbrannte die Fackel des Krieges. Kriegserklärung folgte auf Kriegserklärung. Da brach der 1. Angriff, der Tag der allgem. Mobilisierung an. Gerade dieser Tag wird der ganzen Gemeinde, ganz Tirol unvergesslich bleiben. Es war ein wunderschöner Sommertag, voll Blütenduft und Lerchensang. Die Leute waren auf den Feldern vollauf beschäftigt u. achteten im Drange der Arbeit nicht auf das lustige Zwitschern der Vögel.

Doch, was war das plötzlich? Zu ungewohnter Zeit erschollen vom Turme die Glocken in heftigen, abgebrochenen Schlägen - verkündeten sie den Leuten einen außergewöhnlichen, traurigen

Vorfall. In wirrem Schrecken ging es durcheinander: „Was ist geschehen!“ Mit schwerem Herzen nahmen wohl die meisten Männer u. Jünglinge die Nachricht auf, dass sie nun Sense und Pflug mit dem Gewehre vertauschen sollten. Manche waren frohen Mutes u. voll Feuer für Österreichs gerechte Sache zogen sie in den Krieg. Bittere, viele Abschiedstränen flossen am Portiunkula Samstagsmorgen. Wenn jemals das Sprichwort „Scheiden tut weh“ Geltung hatte, so war es an diesem Morgen, wo viele, ach so viele, das gleiche Leid traf. Doch das gefährdete Vaterland bedurfte der Hilfe seiner treuen Söhne. Der Wahlspruch der Ahnen von anno neun war auch die Parole vieler im Jahre 1914 - „für Gott, Kaiser u. Vaterland.“

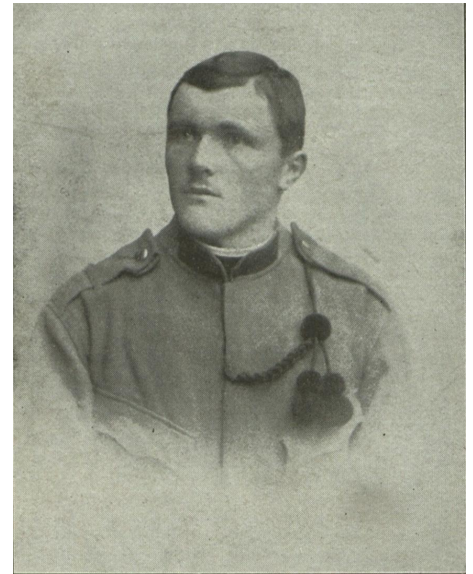
Die Tiroler Kaiserjäger zogen gegen den russ. Löwen zu Felde. Gar bald forderte der Krieg schon seine Opfer. Im Herbst 1914 erhielten die Weider d. traurige Nachricht, dass ihr Bruder, Mathias Brunner (eigentlich Matthäus) in Rußland gefallen sei.



Am 21. Oktober 1914 fiel auf dem Felde der Ehre der 33 Jahre alte Vinzenz Kirchler, Stuckhäusler. Er hinterließ eine Gattin u. 2 Kinder.

Am 13. November starb in Trient im Kriegsdienste Johann Kirchler, Marzeberger, ein junges Familienglück wurde durch seinen Tod vergraben. Er war auch Schulaufseher.

Johann Kirchler, Untereggersohn erlag am 27./3. den Verwundungen im Spital zu Teschen.



Johann Kirchler †.



Das letzte Todesopfer bis jetzt im Kampfe gegen den russ. Barbaren war Peter Großgasteiger, Schinersohn. Ihn traf eine Kugel durch den Kopf am 20. Mai 1915 bei Rodnik in Galizien.

Auch im Kampfe gegen den welschen Verräter mußten schon 2 hoffnungsvolle, tapfere Krieger ihr Leben opfern. Johann Stifter, Bruggersohn starb bei Stuva am 7. Juni 1915. Josef Außerhofer Schmidhäusler starb bei Schluderbach im Sommer 1915 den Heldentod fürs Vaterland. Eine arme Witwe mit 2 Kindern betrauert ihn.

Also 7 hoffnungsvolle in der Blüte der

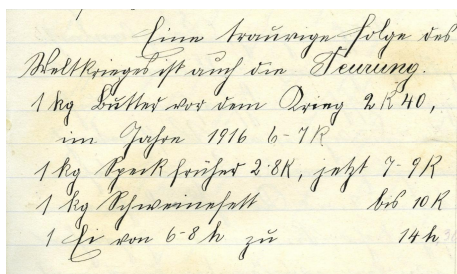


Die unter oftmals unmenschlichen Bedingungen im „Krieg in Schnee und Eis“ kämpfenden Truppen wurden zu Helden des Vaterlandes stilisiert. „Im Gebirge“ - Darstellung des Gebirgskrieges durch den Künstler Emil Ranzenhofer 1915 - 1918 (Sammlung Landesarchiv I, Nr. 150)

Jahre stehende Männer u. Jünglinge starben bis jetzt den Heldentod fürs Vaterland. 7 gerieten in russ., 1 in italienische Gefangenschaft, 1 ist vermißt. Die Zahl der bis heute zum Kriegsdienst Einberufenen beläuft sich in Weißenbach auf 55.

Eine traurige Folge des Weltkrieges ist auch die Teurung.

- 1 kg Butter vor dem Krieg: 2K 40, im Jahre 1916 6-7 K,
- 1 kg Speck früher 2-8 K, jetzt 7-9 K
- 1 kg Schweinefett bis 10 K,
- 1 Ei von 6-8h zu 14h



Die den gefallenen Helden von der Gemeinde im Sommer 1921 in der Kirche gewidmete Gedenktafel weist noch 3 Namen auf, nämlich: Friedrich Kirchler, Untereggersohn, Johann Kirchler; Sohn der „alten Pfannhauserin“, Vinzenz Kirchler, Schneidersohn.

„Sie ruhen in Frieden!“ Peter Stifter, Bruggersohn gilt bis heute noch als „vermisst.“ 10.IX.21. (später nachgetragen)

Als an die Völker Österreichs der Ruf erging, Kriegsanleihe zu zeichnen, da blieben an patriotischem Opfersinn auch

die Bewohner von Weißenbach nicht zurück. Nachdem schon bei der I. u. II. Kriegsanleihe ansehnliche Summen gezeichnet wurden, wurden bei der III. noch 50.000 K u. bei der IV. 60.000 K gezeichnet.



Die 3. Kriegsanleihe war die erste nach dem Kriegseintritt Italiens am 23. Mai 1915. Was den Realwert der Anleihen, bemessen an der Kaufkraft vom Stichtag 1. Juli 1914, anlangt, war sie mit Abstand die erfolgreichste. Aufruf zur Zeichnung der dritten Kriegsanleihe Herbst 1915 Hofarchiv Schmalzl - Atlas, Nr. 10

Der hiesige Herr Schulleiter, Florian Siefert mußte auch zu den Waffen greifen. Tapfer gegen die Russen kämpfend, befahl ihn im Dezember 1914 eine Krankheit. Als seine Gesundheit wieder hergestellt war, wurde er nach Enns berufen. Er wirkt jetzt noch dort als Fähnrich. Für ihn mußte in den Jahren 1914/15, 1915/16

Elise Mariacher, Lehrerin in Ahornach aushilfsweise die Lehrstelle bekleiden.

Die Schule in der Kriegszeit

Begeistert für Österreichs gerechte Sache u. voll Mitleid mit den armen Kriegeren, legten die Schüler den edelsten Opfersinn zu Tage. Zu Weihnachten u. Ostern sammelte ich für die Krieger u. gar manchem Soldaten wurde durch sie eine kleine Weihnachts- u. Osterfreude bereitet. Im Schuljahr 1915 brachten sie durch Sammeln v. Haus zu Haus ansehnliche Mengen Kriegsmetall zusammen.

Auch Kriegsanleihe zeichneten einige Kinder. Und als ich für die armen Kriegswaisen u. Witwen die behördlich angeordnete Sammlung vornahm, da trugen wohl fast alle Kinder ihr Scherflein dazu bei, den Ärmsten ihre Not zu lindern. Und jetzt werden in edlem Wetteifer Erdbeerblätter zu Tee u. Brennesseln gesammelt. So blieben die edlen Herzen der Kinder nicht unberührt vom Elende und der Not in schwerer, harter Zeit.

Schuljahr 1914/15

Der Krieg wirkte auf die Schule nachhaltig ein dadurch, daß der Mangel an Arbeitskräften häufigere Absenzen notwendig machte. Im Monate April wurden alle Kinder vom 5. Schuljahre an vom Schulbesuche dispensiert.

Schuljahr 1915/16

8 Mädchen des 7. u. 8. Schuljahres wurden angesichts des Mangels an Arbeitskräften durch den löbl. Ortsschulrat vom Schulbesuch befreit. Begonnen wurde die Winterschule mit 53 Kindern. Die Winterschule musste am 15. IV. geschlossen werden, weil die Kinder auf dem Felde nötig waren.

Weißenbach, Mai 1916. Elise Mariacher Lehrerin

Schuljahr 1916-17

Das Kriegsgespens herrscht weiter. Der heißersehnte Frieden will uns noch immer nicht beglücken. Die Zahl unserer Feinde mehrte sich. Denn auch die Union und China haben sich den Ententemächten beigesellt. Obwohl unsere Feinde schon seit drei Jahren sich heftig bemühen uns dem Hungertode zu über-

liefern, so haben wir doch durchgehalten bis heute u. so Gott will, werden wir auch weiterhin nicht unterliegen. Zwar wurden die Lebensmittel immer knapper und die Preise stehen hoch, doch lieb' Vaterland verdient Opfer. Wir werden durchhalten bis zum endgültigen Siege über unsere unversöhnlichen mit Haß erfüllten Feinde, denen das Leid und Weh Millionen v. Menschen nicht zu Herzen geht. Auch dieses Kriegsjahr holte sich aus Weißenbach ein blühendes Jünglingsleben.

Johann Kirchler v. Pfannhaus traf das tödliche Blei auf dem italienischen Kriegsschauplatze, als er eben einen Verwundeten zurücktrug.

Die heiße Liebe zum Vaterlande kam in unserem Örtchen wieder so recht zum Ausdruck in der reichen Beteiligung an der V. u. VI. Kriegsanleihe. 50.000 K u. 95.000 K. Wolle, Heu, Korn, Butter u. Metalle müssen abgeliefert werden.

Auch die christliche Caritas erblüht zu neuem Leben. Sammlungen für die arme Bevölkerung, besonders in den Städten ergaben hier eine schöne Summe Geldes u. viele Lebensmittel.

Besonders gedacht wird auch der armen Kriegswitwen u. Waisen. Eine riesige Freude gewährte den Kindern die Be-

naglung des Adlers. Diese Aktion „Schulwehrschild“ ergab für den Witwen- u. Waisenfond 71 K. Freudig gaben selbst die jüngsten Schüler ihre mit Mühe ersparten Kreuzerlein her um Nägel zu kaufen.

Eröffnet wurde das Schuljahr mit 57 Kindern. 7 Kinder des 7. u. 8. Schuljahres wurden vom weiteren Schulbesuch dispensiert. Die noch übrigen Kinder des 7. Schuljahres besuchten die Schule nur am Montag, Mittwoch u. Samstag.

Am 25. November erhielt die Lehrerin Elise Mariacher in Bozen das Lehrbefähigungszeugnis (mit Auszeichnung). Vom 4. November bis 9. Jänner kam sie zur Aushilfe an die Schule in Luttach, für den im Kriegsdienst stehenden Lehrer. An der Schule in Weißenbach besorgte den Unterricht während dieser Zeit der hochw. H. Kaplan Johann Raffler. Die Inspektion fand statt am 13. April 1917. Am 24. April wurde in Luttach die Religionsprüfung abgehalten.

Weißenbach, d. 11. Juni 1917. Elise Mariacher, Lehrerin

*Weißenbach, d. 11. Juni 1917. Elise Mariacher,
Schreiverin.*

31. Mai 1919: Heute habe ich das Schuljahr 1918/19 beendet. Ein kleiner Rückblick! Nachdem abgefertigte, Fr. Mariacher, meine äußerst eifrige Stellvertreterin während der Kriegsjahre 1914/15, 1916/17, Weißenbach verlassen, um die neue Stelle in der Volksschule in Toblach anzutreten, kam als Substitutin nach Weißenbach Fr. Johanna Schatz, def. Lehrerin in Ahornach und wirkte an dieser Volksschule bis zu meiner Rückkehr vom Felde im November 1918. - Die Schulverhältnisse waren zufriedenstellend erhalten und ich ging mit großer Freude an die lang entbehrte Berufsarbeit, in der Hoffnung, daß dieselbe von besserem Erfolge gekrönt sein werde als die Kriegsarbeit. Und wie kann auch der Krieg Segen bringen?

Ich fand 51 Schulpflichtige und auch wacker, trotz des äußerst strengen Winters die Schule besuchende Kinder (vor). Der Gesundheitszustand war wieder gut, nachdem die Grippe, die leider ein äußerst hoffnungsvolles junges Menschenleben zerstörte, näml. den Sohn des H. Gemeindevorstehers, den braven Schüler Karl Kirchler, wieder aufgehört hatte zu wüten.

In der Sommerschule waren nur 22 Schüler, doch besuchen die 7 lieben kleinen Anfänger sehr fleißig schon die Schule. Inspektion fand am 17./XII. 18 statt. Religionsprüfung war am 14./IV.

**Weißenbach, am 31./V. 19
Florian Sief – Schulleiter**

*Weißenbach, am 31./V. 19.
Florian Sief
Schulleiter*

Ab 1915 befand sich in fast jeder Stadt der österreichisch-ungarischen Monarchie eine hölzerne Figur zur "Kriegsnagelung". In diese sehr populären Figuren konnte man gegen eine Spende einen Nagel einschlagen.

Kaiser Karl schlägt einen Nagel in den hölzernen "Adler im Eisen" in Brixen.

20. Oktober 1917

Sammlung Helene Oberleiter, Nr. 579



Das dritte Interview in der Rubrik „unsere Gäste“ hat uns diesmal ein treuer italienischer Gast gegeben. Als „Responsabile Nazionale“ des WWF (World Wildlife Found) hat Antonio Gazi in der Vergangenheit unzählige Gruppenreisen mit jährlich ca. 5.000 Kindern und Jugendlichen organisiert. Mittlerweile arbeitet er für die nationale Vereinigung „Campi Avventura“ und organisiert Feriencamps für Kinder von Rom bis Mailand. Als er vor 29 Jahren zum ersten Mal mit seinen Schutzbefohlenen ins Ahrntal gekommen ist, hat er gleich den besonderen Reiz unseres Tales entdeckt. *„Non esiste una zona simile in Italia, dove si trova i boschi, sentieri e prati ma anche animali come marmotti e camosci e dall'altra parte negozi e ristoranti moderni proprio davanti alla porta“*, sagt er, immer noch begeistert von unserem Tal. Die erste Zeit wollten die Kinder des Dorfes sich nicht recht mit den Kindern des WWF abgeben, da sie große Schwierigkeiten und deshalb Berührungängste mit dem Italienischen hatten. Das ist leider auch heute noch so, meint Antonio. Obwohl er auch junge Leute trifft, die sehr wohl wissen, wie wichtig Fremdsprachen sind. So hat ihm Leiter Thea vom „Goschtiga“ erklärt, dass sie gut Italienisch lernen will, um im Gastgewerbe gut vorbereitet zu sein. Nichtsdestotrotz verstehen Antonio und Anna sehr gut die prinzipielle Abneigung der Südtiroler gegen alles Italienische. *„Siccome ci siamo impegnati molto con la storia dell'Alto Adige, sappiamo bene che voi non siete stati trattati bene dallo stato italiano“*, sagt Antonio. *„È davvero un peccato che nelle scuole italiane non viene insegnata la vostra storia, cosicché i giovani italiani vi capiscano meglio“*. An dieser Aussage sieht man, dass unsere Gäste nicht nur die ursprüngliche Natur und die wunderbaren „Kasnöckn und Brennsuppe“ im traditionellen Ambiente des Gasthofs Mösenhof schätzen, sondern sich auch Gedanken über die Menschen in ihrem Urlaubsort machen.

Seine Frau ist vor allem begeistert von der „eleganza“ der Leute in Weißenbach. Als sie und ihr Mann zum ersten Mal nach Weißenbach kamen, um eine geeignete Unterkunft für die Kinder der WWF-Gruppen zu suchen, übernachtete



ten sie mit einigen befreundeten Familien bei Maria Brunner im Ederhof. Sie hatten die „idea del contadino sporco e non curato“ und waren höchst überrascht und angetan, als ihnen Maria das Frühstück in einer „camicetta bianca con pizzo“ servierte, obwohl sie vorher noch im Stall beim Melken mitgeholfen hatte. Gleichzeitig hatten sie eine Gruppe Kinder, die sie betreuten, beim Innerbach untergebracht (1985). Später brachten sie die Kinder viele Jahre beim Lercher und bei Maria Niederkofler in der Pension Mitterbach unter, wo sie sich ebenfalls sehr wohl fühlten. *„Ci siamo innamorati di questa valle inizialmente per i servizi e per la gentilezza della gente“*, erzählt Anna, *„tu andavi al supermercato a Brunico e ti portavano la spesa a casa. Ti facevano prezzi buoni. E poi l'ospedale ci ha incantato. E i negozi e i ristoranti non si approfittavano del turista. Per questi fatti consigliamo Rio Bianco ai nostri amici e conoscenti, e moltissimi sono venuti a trascorrere le loro ferie in Valle Aurina.“* Sie waren es gewohnt, wenn sie in anderen Ferienorten als Touristen erkannt wurden, dass die Preise automatisch in die Höhe gingen. Es begeistert sie noch immer, dass im Ahrntal die Preise für Einheimische

und Touristen dieselben sind. Und vor allem finden sie die Preise mehr als korrekt. *„Siamo sicuri che in tutta l'Italia non trovi un ristorante con un arredamento così accogliente, le pizze così gustose a prezzi favorevoli come all' albergo Schönberg a Rio Bianco“*.

Antonio und Anna kommen schon seit Jahren auch „privat“ bis zu viermal pro Jahr zu uns nach Weißenbach, manchmal allein, manchmal in Gruppen mit befreundeten Familien. Sie haben mittlerweile ihren festen Automechaniker, Karosseriewerkstätte, Zahnarzt und Optiker im Tale und verbinden so immer einige Tage Urlaub mit anstehenden Arzt- und Reparaturterminen. Ihre Enkeltochter Jasmine ist seit einiger Zeit auch regelmäßig dabei und springt am liebsten am Außerhof Trampolin oder spielt mit ihrer Puppe und der Hofkatze. Vor allem schätzen sie die täglich frische Milch, die sie im Stall bei „nostro Fritz“ holen und die Gewürze, die sie am Außerhof in Thresls Garten pflücken.



Reges Tätigkeitsjahr des KFS

XCO - Ausdauer- und Koordination

Im September 2015 organisierte der KFS Weißenbach ein XCO-Training. Rund zehnmal trafen sich sportbegeisterte Mädchen und Frauen in der Turnhalle von Weißenbach. Geleitet wurde der Kurs von Nicole Fuchsbrugger (Fitness-Studio in Sand in Taufers). Mit viel Schwung und Begeisterung waren alle dabei und entdeckten diese neue Art des Trainings. Gezielte Schüttelbewegungen mit Hanteln, verbunden mit leichten Aerobicsschritten boten ein höchst effizientes, vor allem gelenkschonendes Training. Ausdauer und Koordination wurden trainiert, Muskulatur gekräftigt und Bindegewebe gestrafft.

Auch wurden jede Menge Kalorien verbrannt. Das Wichtigste war jedoch der

Spaßfaktor und der kam hier keinesfalls zu kurz.



Feier der Ehejubiläen

Am Sonntag, den 15. November wurden in der Pfarrkirche von Weißenbach die Ehejubiläen gefeiert. Nach der Hl. Messe waren die Jubelpaare vom Katholischen Familienverband und der Pfarrgemeinde von Weißenbach ins Haus der Vereine zu einem Buffet eingeladen. Bei Speis und Trank und gemütlicher Musik, wurde zusammen gefeiert und gelacht.

Nikolausfeier

Am 4. Dezember besuchte der Nikolaus die Kindergartenkinder und die Grundschüler von Weißenbach. Die Kinder überraschten den Nikolaus mit tollen Liedern und Gedichten. Natürlich hatte der Nikolaus auch ein Säckchen für alle Kinder dabei, und auch die Lehrerinnen und Erzieherinnen durften sich über einen Korb mit Naschereien freuen.



Faschingsparty im Vereinshaus

Am 04. Februar 2016 um 14:30 Uhr lag das Vereinshaus von Weißenbach schon fest in den Händen der Prinzessinnen, Feen, Eisköniginnen, Piraten, Tiere, Supermänner und vielen anderen lustigen Gestalten. Beim großen Andrang bei den Getränken und Speisen hatte das KFS-Team von Weißenbach mit seinen freiwilligen Helfern alle Hände voll zu tun.

Ein riesengroßes Dankeschön an dieser Stelle an alle freiwilligen Helferlein, danke, ohne euch hätten wir es nicht geschafft. Vielen Dank auch an alle Sponsoren, die es uns ermöglicht haben, eine tolle Tombola zu machen. Viele Preise sorgten für große Kinderaugen und der Losverkauf wurde fast überrannt. Es war eine tolle Veranstaltung! Das KFS-Team, Verena, Melanie, Rosi, Renny und Siggie möchten sich bei allen Besuchern herzlich bedanken.





Sternsinger

Wie jedes Jahr waren auch heuer wieder die Sternsinger - sogar in zwei Gruppen - am Stephanstag unterwegs, um Spenden zu sammeln, die bedürftigen Kindern zugute kommen. Heuer werden mit diesem Geld zwei Projekte in Peru unterstützt. Es wurde die stolze Summe von 4.031€ an Spenden gesammelt.

Ein großer Dank gebührt den acht Mädchen, die mit Freude und großem Eifer ihr Gedicht und ihr Lied in den Familien vortrugen. An dieser Stelle darf man auch einigen Frauen danken, die im Hintergrund diese Aktion unterstützen, Frau Kirchler Rita für das Nähen und Frau Brunner Maria „Weida“ für das Waschen und Instandhalten der Gewänder.

Danke auch den zwei Gasthäusern Mösenhof und Alpenfrieden, wo unsere Sternsinger unentgeltlich zu Mittag essen dürfen. Auch den Begleiterinnen und Brunner Julia, die vorrangig die Aktion vorbereitet, sei herzlich gedankt. Aber ohne Wohlwollen und Spendenbereitschaft von euch Weißenbachern könnte dieses Projekt nicht gelingen. Deshalb allen ein großes Vergelt's Gott!

oben v. l.: Kirchler Sophia, Schmidhammer Greta, Brunner Franziska, Kirchler Sofia
unten v. l.: Sinner Emily, Großgasteiger Mara, Brunner Magdalena, König Eva

Neues Kleid für die Eismaschine

Am 30. Jänner 2016 feierte der Eisverein sein 20-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass bemalten einige Grundschul Kinder unter der Anleitung von Michaela Leitner die in die Jahre gekommene Maschine mit schönen, passenden Motiven. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und die Kinder hatten sichtlich Spaß. Der Eismaschine merkt man nun das Alter wenigstens am äußeren Erscheinungsbild nicht mehr an.



„Singamahlile“

Am Vorabend des Cäciliensonntags hat am Mösenhof wieder das traditionelle „Singamahlile“ stattgefunden.

In der gemütlichen Stube wurde bei vorzüglichem Essen gefeiert und gelacht. Zur Unterhaltung waren zwei junge Musikanten engagiert, die sich sehr über die fleißigen Mitsänger freuten. Auch unser Pfarrer Christoph Wiesler gab uns die Ehre. Einige Weißenbacher hiel-

ten zuverlässig die Theke für uns fest, andere schwangen gekonnt die Tänzerinnen durch den engen Gang.

Nach dem Hauptgericht wurden die Ehrungen vorgenommen. Dieses Jahr waren drei besonders runde Jubiläen zu feiern: Unser Chorleiter Josef Stifter beging sein 50. Jahr als Mitglied des Kirchenchores, die Obfrau Veronika Brunner singt seit bereits 40 Jahren un-

terbrochen im Chor und Dora Brunner ist ebenfalls seit respektablen 40 Jahren dabei. Die Vizeobfrau Ulli Großgasteiger dankte den zu Ehrenden für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Pfarrgemeinde in einer kleinen Rede und überreichte die Urkunden des Südtiroler Sängerbundes sowie die Anstecknadeln.



Beerdigung von Josef Stifter am 14. Jänner 2016

Aus der Predigt von Pfarrer Christoph Wiesler:

Liebe Trauerfamilie,
christliche Gebetsgemeinschaft,

auf den Partezettel habt ihr, liebe Angehörige, einen passenden Text gegeben, der in wenigen Worten viel aussagt: *Der Tod kann auch freundlich kommen, zu Menschen, die alt sind, deren Hand nicht mehr festhalten will, deren Augen müde werden, deren Stimme nur noch sagt: „Es ist genug, das Leben war schön.“* Und so sind wir in unserem Gotteshaus versammelt, um von Josef, bei uns bekannt als Brugg Jöüsl, betend Abschied zu nehmen. Der Herr hat ihm viele Lebensjahre geschenkt und nun vertrauen wir ihn der Allmacht Gottes an. Die Weihnachtszeit ist erst seit wenigen Tagen vorbei und zwar mit dem letzten Sonntag, Fest Taufe des Herrn, hat sie geendet. Dort heißt es im Evangelium „Der Himmel öffnete sich und eine Stimme sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden!“ Der Himmel hat sich nun auch für Josef geöffnet und Jesus der geliebte Sohn Gottes wird unserem Verstorbenen die Hand entgegenstrecken und sagen: *„Komm, ich führe dich in das Reich meines Vaters. Das ist Himmel, das ist Ewigkeit!“* Josef war fester Bestandteil unserer Dorfgemeinschaft. Er war viel zu Fuß unterwegs auf den Wegen und Straßen unseres Dorfes. Wir

alle haben ihn öfters gesehen, auch wenn wir vielleicht nicht in direkten Kontakt mit ihm eingetreten sind.

Nun blicken wir zurück auf sein Leben: Josef wurde am 23. August 1926 als drittes Kind der Eltern Josef und Maria Leiter am Brugg Hof geboren. Eigentlich spielte sich sein ganzes Leben auf dem elterlichen Hof und hier in Weißenbach ab. In der Endphase des zweiten Weltkrieges wurde er noch kurz zum Militärdienst eingezogen. Danach arbeitete er wieder auf dem Hof mit. Er hatte eine geschickte Hand und konnte vieles reparieren und war dabei sehr gefragt. Gerne hat er auch Holz gedrechselt. Hin und wieder war er mit anderen Weißenbachern in Monte Rosso und hat dort Arbeiten verrichtet. Josef war gerne unter Menschen und hat sich gerne mit ihnen unterhalten und war interessiert, was im Dorf so alles passiert. Leider haben schon seit vielen Jahren sein Gehör und seine Sehstärke massiv nachgelassen, so dass die Kontaktaufnahme mit anderen Menschen nicht so einfach war. Bis zuletzt hat er an unseren Gottesdiensten teilgenommen und da hat man ihn auch sehr gut „wahrge-nommen“. Persönlich bin ich ihm öfter begegnet vor allem auf unserem Kirchplatz vor oder nach dem Gottesdienst. Wir haben uns nie unterhalten, aber er hatte stets ein Lächeln auf dem Gesicht. Ich sage Gott sei Dank, das ist ein großer Segen, konnte er doch bis zuletzt zu Hause sein und



Josef Stifter
Brugg-Jöüsl

* 23. August 1926 † 11. Jänner 2016

bleiben, versorgt von seiner Schwester Rosa. Nun hat sich sein Lebensweg abgerundet und wir dürfen für ihn beten:

*Herr, gib ihm die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihm.
Jöüsl, ruhe in Gottes Frieden. Amen.*

Herzlichen Glückwunsch zum Nachwuchs

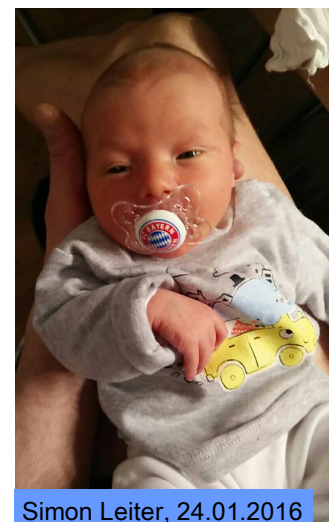
Als Erste von den Dreien kam Greta auf die Welt,
der Simon hat sie nur um zweiundzwanzig Tag' verfehlt!
Livia hielt es auch nicht länger aus
und kam dann einen Tag später raus.
Wir gratulieren von Herzen und wünschen Gottes Segen,
viel Freude und Glück im NEUEN Leben.



Greta Seeber, 02.01.2016



Livia Tomasetto, 25.01.2016



Simon Leiter, 24.01.2016

Wir gratulieren



Alois König
05.02.1931

Friedrich Kirchner
25.02.1931

85
Zu diesem
festlichen
Geburtstag
herzliche Glückwünsche
und alles Gute
für die Zukunft



Aus unserer Bibliothek

Außer Kinder- und Jugendbüchern, Gesellschaftsspielen und DVD's, Romanen und Sachbüchern kann man in unserer Bibliothek auch Zeitschriften ausleihen. Das Bild zeigt das derzeitige Zeitschriftenangebot! Die neuen Zeitschriften können für eine Woche, die anderen Ausgaben für vier Wochen ausgeliehen werden.



Seit Dezember 2015 sind die Öffnungszeiten leicht geändert!
Mittwoch: 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr
Samstag: 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Haus der Vereine

Nach wie vor auf einen/eine Nachmieter/in wartet die Wohnung im Haus der Vereine. Folglich ist auch der Hausmeisterdienst noch nicht an „den Mann/die Frau für alles“ vergeben worden. So ist das Komitee umso mehr gefragt, gilt es doch Schneeräumung, Terminverwaltung, Reinigung Arztambulatorium, Kontrolle und Regelung der Heizung, kleinere Reparaturen und vieles mehr zu organisieren bzw. selbst zu übernehmen. Ein Dank gebührt Martin Großgasteiger, der immer wieder mit Rat & Tat hilft, auch wenn er nicht mehr Teil des Komitees ist.

Das derzeitige Komitee setzt sich zusammen aus:

Feuerwehr & Theaterverein: Daniel Niederkofler
Kischtaverein: Andreas Außerhofer
Gemeindevertreter: Thomas Innerbichler
Schützenverein: Klaus Kirchner
Musikkapelle: Alex Kirchner

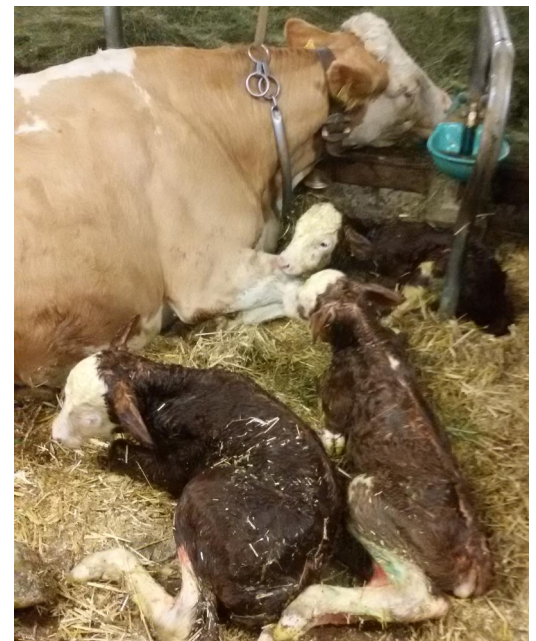
Miriam Kirchner - auf dem Weg nach oben

Bereits zwei Siege und einen dritten Platz bei FIS Rennen hat Miriam Kirchner im heurigen Winter vorzuweisen. Die Formkurve zeigt also nach oben und wir wünschen unserer Miriam für das letzte Drittel dieser Wintersaison alles Gute.



Drillinge

Am 27. November kamen am Marxeggerhof sehr zur Freude von Jungbauer Gregor und seiner Frau Kathrin Drillinge zur Welt. Da sie selbst schon drei Kinder haben, war es ihnen diesmal recht, dass der Nachwuchs im Stall zur Welt kam.



... Fortsetzung von Seite 1

Die Abläufe waren mittlerweile „fast“ einstudiert, die Rollen und Aufgaben verteilt, ein gewisser Automatismus und fast „professionelle“ Routine ist in den letzten Jahren eingekehrt in das OK-Team des Skitourenvereins Skialprace Ahrntal. Doch dann kam das bange Warten: kommt er oder kommt er nicht - der weiße Untergrund, der für diesen Sport als Basis dient ... und NEIN, er kam nicht.

So lag es nun einzig und allein an der Entscheidung des Vereins das Rennen auszutragen oder es aufgrund der allgemeinen Wetterlage einfach abzusagen, so wie dies vor und nach dem Weißenbacher Rennen von verschiedenen Veranstaltern gehandhabt wurde. OK-Präsident Andreas Huf entschied aber nach Gesprächen mit Gottfried Beikircher von der Speikboden AG, das Ren-



nen in das Skigebiet Speikboden zu verlegen. Schließlich wollte man auch die Sponsoren, von denen viele dieses Event schon von Anfang an finanziell unterstützten, nicht enttäuschen. Die Entscheidung, das Rennen auf eine Piste und außerhalb von Weißenbach zu verlegen, war intern nicht unumstritten, im Nachhinein aber wohl die richtige Entscheidung, trotz des beträchtlichen Mehraufwandes. Die Ansage, bei Schneemangel nicht aufzugeben, sondern nach Alternativen zu suchen, wurde dann auch von den nationalen und internationalen Beobachtern mit höchstem Respekt goutiert und der Wettergott verhalf den Veranstaltern zu gewaltigen Winterbildern, die in dieser Wintersaison bis zu diesem Tag noch nirgends zu sehen waren.

Zum Rennen: Schon vor dem Start war

klar, dass das Teilnehmerfeld mit Spitzenathleten gespickt ist. Der Sieger, Michele Boscacci, ist heuer ein heißer Kandidat auf den Gesamtweltcupsieg. Zur Zeit (Stand: 10.02.16) liegt er nur 20 Punkte hinter dem spanischen Ausnahmeathleten Kilian Jornet Burgada, der im Jahr 2013 in Weißenbach das Vertical Race für sich entscheiden konnte. Bei den Damen war das Teilnehmerfeld wie immer leider etwas übersichtlich, die Leistungen aber dennoch grandios. Das Potential dieser Sportart zeigt auch die Tatsache, dass immer sehr viele, vor allem italienische Jugendsportler, zum Rennen ins Ahrntal kommen. Mit der Initiative „Südtirol Cup“, wo die besten Jugendsportler Südtirols während eines Winters ausfindig gemacht werden, soll auch in unserer Region den jungen Skitourenläufern mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden in der Hoffnung, dass sich auch hier mehr Jugendliche für diesen Sport begeistern und im Wettkampf messen wollen.

Vereinsintern sprintete Horst Kofler als Erster und als 20. des Senioren-Klassements über die Ziellinie. Bei der Kategorie Master (45 Jahre und älter) schaffte es Huber Weger auf den 9. Platz. Einen Vizeitalienmeistertitel hat der Verein bei den Damen, Kategorie Master, zu verzeichnen, denn vor Astrid Renzler kam nur die Weißenbacher Seriensiegerin Monica Sartogo ins Ziel. Von den vier waschechten Weißenbachern, die mittlerweile dem Verein als aktive Sportler beigetreten sind, hatte Martin Brunner als 49. des Senioren-Klassements die Nase vorn, es folgten Bernhard Brunner (54.) und Markus



motiviert wie eh und je: Bernhard Brunner

Kirchler (63.). Elmar Leiter war nicht am Start.

Obgleich das Rennen am Speikboden stattfand, wurde am Rahmenprogramm im Festzelt in Weißenbach festgehalten. Ein Festzelt als Rahmen für eine Skitourenveranstaltung gibt es übrigens italienweit nur in Weißenbach. Pünktlich zum Beginn des Festes kam dann doch noch der Schneefall, doch jetzt zu spät für das Rennen und zu früh für das Fest, denn auf die Fahrt nach Weißenbach mit dem Auto haben viele trotz hochklassiger Musikunterhaltung aufgrund der Rutschgefahr verzichtet. Doch die Weißenbacher wussten den frei gewordenen Platz im Zelt zu nutzen, wie ein Video auf der Facebookseite des Vereins belegt.

Auf der Internetseite www.skialprace-ahrntal.com können alle Ergebnisse seit dem 1. Rennen im Jahr 2009 und der Werdegang der Veranstaltung verfolgt werden. Auch die Ergebnisse der Athleten des Skialprace Ahrntal Amateursportvereins während der Saison werden dort veröffentlicht.

Als Resümee bleibt die Gewissheit, dass die öffentlichen Gelder von Land, Gemeinde, Fraktion und Tourismusverein für diese Veranstaltung gut angelegt sind, wurden doch schon die deutsche Skitouren-Nationalmannschaft und viele italienische Spitzenathleten aufgrund der Bekanntheit der Region zum Training in Weißenbach und im Ahrntal gesichtet. Zudem hat sich das gesamte Ahrntal einen Namen gemacht als ideales Skitourengebiet mit wunderschönen Touren.

Die Fotografen Franz Hofer und Lois Steger machten wieder mehr als tausend Actionbilder (www.lauf.it) und auf der Homepage kann ein imposantes Highlight-Video angeklickt werden. In mehr als 25 Medien (Fernsehen, Zeitungen und Internet) wurde über das 8. Skialprace Ahrntal berichtet.





Das Podium bei den Herren: von links der Zweitplatzierte und ehemalige Skialprace-Gewinner Roberto Antonioli, der Sieger Michele Boscacci und der Überraschungsdritte Filippo Barazzuol



Die „Gottes-Lohn“-Fotografen „Fuchs-Lois“ und Franz Hofer bei den „Golden Girls“ des OK-Teams Steffi Irschara und Kathrin Niederbacher



Viel Prominenz bei der Siegerehrung: Gottfried Beikircher, Geschäftsführer der Speikboden AG, Bürgermeister Helmut Klammer, Michael Zimmerhofer, Präsident des Tourismusvereins Ahrntal und Anton König, Maurn Tondl



Holzers
peepshow

